

Ammler Gemeinderat korrigiert Contra-Fusion

Keine Primarschule, teurer Umbau des Verwaltungsgebäudes: Die Gegner einer Fusion von Amden und Weesen stellen Behauptungen auf, die Amdens Gemeinderat nun korrigiert.

Amden. – Mit Blick auf die Abstimmung über eine Fusion der Gemeinden Amden und Weesen hat sich die «Interessengemeinschaft Contra Fusion» gebildet, die sich gegen eine Fusion ausspricht. Das ist selbstverständlich legitim und nicht zu beanstanden, schreibt der Gemeinderat Amden. Nun aber habe die IG in der Presse Dinge behauptet, die der Gemeinderat nicht unwidersprochen lassen dürfe («Schweiz am Sonntag» vom 5. Oktober). Zum einen

behauptet sie, «in Amden gäbe es nach der Fusion auch keine Schule mehr». Die Rede ist von der Primarschule.

Schule: Situation nicht schlecht

Dazu hält der Gemeinderat jetzt fest: Ob in Amden auch weiterhin eine Primarschule geführt wird, hängt nicht von der Fusion ab, sondern von der Frage, ob es in Amden genug Kinder hat. Diesbezüglich sei die Situation zurzeit nicht schlecht aus.

Die Arbeitsgruppe und die Behörden hätten sich in ihrem Schlussbericht jedenfalls klar für die Führung einer Primarschule in beiden Gemeindeteilen ausgesprochen, und zwar wörtlich wie folgt: «In der Gemeindeordnung würde zudem verankert, dass in den Gemeindeteilen Amden und Weesen je ei-

ne Primarschule mit Kindergarten geführt werden.» Zum Zweiten befürchten die Vertreter der Interessengemeinschaft, dass die heutige Kantonsstrasse von Weesen nach Amden zur Gemeindestrasse würde und so die neue Gemeinde die Kosten für den Unterhalt zu tragen hätte. Dazu zitiert der Gemeinderat aus dem Schlussbericht der Arbeitsgruppe: «Gemäss Aussagen des Kantons bleibt dieser auch bei einer allfälligen Gemeindefusion von Amden und Weesen für den Unterhalt der heutigen Kantonsstrasse verantwortlich.»

Kosten: halb so hoch

Schliesslich sagt die IG, die Kosten für den Umbau des Verwaltungsgebäudes seien bekannt: vier Millionen Franken. Auch zu dieser Behauptung ein Zitat

aus dem Bericht der Arbeitsgruppe: «So wäre ein Teil der heute zu Wohnzwecken genutzten Räumlichkeiten in Büros umzubauen. Die Höhe der dafür nötigen Investitionen ist derzeit noch nicht bekannt, dürfte aber ca. Fr. 2 Mio. betragen. Der Kanton zahlt aber im Rahmen seines Vereinigungsgesetzes stattliche Beiträge an fusionsbedingte Mehraufwendungen.»

Die Berichte der Arbeitsgruppen sind auf www.amdenweesen.ch aufgeschaltet. Sie sind ausserdem Grundlage für die Abstimmungsbroschüre, die alle Stimmberechtigten mit dem Stimmausweis für die Abstimmung vom 30. November erhalten. Auch die Abstimmungsbroschüre mit den Stellungnahmen der beiden Gemeinderäte wird nächstens aufgeschaltet. (*eing*)